

Sängerin und Sänger während Domenico Gabriellis «Plaudite» – rechts ist Dirigent Daniel Pérez.

# Ein harmonisches Duell

Wettingen Stimmen der beiden regionalen Chöre füllten die Klosterkirche aus

VON TIRZA GAUTSCHI

«Meine Grundidee war es, die Akustik der Kirche möglichst umfänglich auszunutzen», erklärt Daniel Pérez. Die leidenschaftliche Energie, die der 24-jährige Dirigent während des Konzerts an den Tag gelegt hatte, ist einige Minuten nach dem Auftritt noch nicht abgeklungen. So scheint der Puls immer noch zu rasen, während das Lachen auf seinem Gesicht absolute Zufriedenheit ausstrahlt. Zwei Chöre, zwei Dirigenten und zwei Organisten - mit diesem Konzept wollten Pérez und Martin Hobi die Klosterkirche Maris stella zum Klingen bringen.

#### Ein Abend der Kontraste

Während Hobi mit dem «Badener Vokalensemble» einen erfahrenen, altbekannten Chor an der Hand führt, überzeugt das «Vocalino Wettingen» des Spreitenbachers Pérez mit jungem Elan. «Wir sind keine Konkurrenten, im Gegenteil – wir spornen uns gegenseitig zu Höchstleistungen an», sagt Pérez über diese Zusammenarbeit. Diese Höchstleistung bekam das Publikum von allen Seiten zu hören. Von links, rechts und vorne erschallte Domenico Gabriellis «Plaudite» während Hobi im Mittelgang mit Ruhe und Präzision

dirigierte. Nicht nur die gewählten Werke führten zu Sprüngen in der zeitlichen Dimension, die Sängerinnen und Sänger legten auch räumliche Distanzen zurück. So stand einmal das «Vocalino Wettingen» zwischen den geöffneten Toren des Kirchenvorraums, zuweilen ihr Gegen-

# Der Balanceakt zwischen Gegeneinander und Miteinander, Wort und Klang, Barock und Romantik ist gelungen.

part am anderen Ende des Raumes sang. Ein ganz besonderer Moment bot Benjamin Brittens «Hymn to the Virgin». Während Pérez' Chor vor dem Publikum singt, erschallt ungesehen aus dem hinteren Teil des Kirchenschiffs, die sanfte Antwort des «Badener Vokalensemble».

#### Neue Horizonte für das Orgelspiel

Trotz der häufigen Wechsel von Position und Dirigent kam in keinem Moment ein chaotischer Eindruck auf. Der Balanceakt zwischen Gegeneinander und Miteinander, Wort und Klang, Barock und Romantik ist gelungen. Während für Pérez der Auftritt im Rahmen der Wettinger Sommerkonzerte auch gleichzeitig sein letztes Projekt mit dem «Vocalino Wettingen» war, wurden an der Orgel hoch oben auf der Empore neue Werke geboren.

Der Organist Stefan Müller hat eigens für dieses Konzert drei Stücke geschrieben, die am Freitag ihre Uraufführung erlebten. Der Komponist räumte die konservative Vorstellung des Orgelspiels beiseite und schuf Platz für neue Horizonte. «Ich hoffe, dass die Leute diese speziellen Intervalle als neues Erlebnis wahrnehmen», sagt Müller. «Die Orgel hat heutzutage ja schon beinahe wieder etwas Exotisches.»

Neben Müller begleitete auch der angesehene, österreichische Organist Johann Sonnleitner die Chöre. Und während Pérez und die Sänger zum Schluss noch eine emotionale Zugabe zum Besten gaben, liessen es sich die beiden Organisten nicht nehmen, zusammen in den Gestühlen der Kirche die letzten Klänge zu geniessen – vereint in harmonischer Gegensätzlichkeit.



Mehr Bilder: www.aargauerzeitung.ch

# Ein mystisches Stück wird im Steinbruch zu neuem Leben erweckt

**Würenlos** Seit Samstag proben 140 Mitwirkende im mittleren Steinbruch das Freilichtspiel «Die Teufelsuhr» von Silja Walter.

VON ROSMARIE MEHLIN

Nicht weit vom Bahnhof Würenlos zweigt ein Feldweg ab, führt in einen kleinen Wald zu einem Tor. Am Samstag war es weit geöffnet und dahinter ertönten Musik und Worte, klopften Männer, Frauen, Kinder mit Stecken auf einen hölzernen Boden. Salopp könnte man sagen, sie stampfen ein Theater aus dem Boden. Tatsächlich wird am 22. August hier «Die Teufelsuhr» Premiere haben, unter freiem Himmel im mittleren Steinbruch.

Es ist ein ebenso schöner, wie ge-

heimnisvoller Ort. Steile, bewachsene Wände rahmen ihn im Halbrund ein. Davor wurde die rund 500 Quadratmeter grosse Bühne erstellt. Die Handlungsorte sind zu er-

kennen: die Abtei Wettingen, die Dorfbeiz, das Kloster da

«Mein Ziel ist es, bei

aller Ernsthaftigkeit des

Themas, das Publikum

zu unterhalten.»

Jean Grädel, Regisseur

Wettingen, die Dorfbeiz, das Kloster Fahr und der Kirchturm mit der Uhr, die nicht so läuft, wie sie sollte, «Die Teufelsuhr».

#### Von tiefgläubig zu vergnüglich

1970, zur 1100-Jahr-Feier von Würenlos, hatte die Schriftstellerin und Ordensschwester Silja Walter im Kloster Fahr das gleichnamige Stück geschrieben und der international bekannte Basler Jazzmusiker George Gruntz die Musik und den Chorgesang dazu komponiert. Bereits letztes Jahr hatte die TheaterGemeinschaft Würenlos «Die Teufelsuhr» zu neuem Bühnenleben erwecken wollen. Aus personellen Gründen war das Vorhaben aber verschoben worden. Seit April probt Regisseur Jean Grädel, der

2008 Goethes «Faust» für die Wettinger Klosterspiele inszeniert hatte, mit fünf professionellen Darstellerinnen und Darstellern - darunter dem bekannten Einheimischen Albert Freuler - sowie jenen Laienspielern, die Sprechrollen innehaben. Am Samstag fand die erste Probe am eigentlichen «Tatort» statt. «Für die Profis ist es eine Herausforderung, gegenüber der Authentizität, mit der Laien die Figuren verkörpern, zu bestehen», sagt Grädel und fügt an, dass ihn als Regisseur Silja Walters Text ausserordentlich fordere. «Die Frage ist: Wie kann man diese tief gläubigen, katholischen Dialoge heute - nach 43 Jahren - auf der Bühne zum Leben erwecken, ohne den Text ins Lächerliche zu ziehen? Und wo liegen die kleinen komischen Momente verborgen? Schliesslich ist

> es mein Ziel, bei aller Ernsthaftigkeit des Themas, das Publikum zu unterhalten, ihnen einen guten, vergnüglichen Abend zu servieren.»

In dem mystischen Stück geht es um

das Misstrauen der Bevölkerung gegen die erste Uhr im Dorf, das zusätzlich von einer Wahrsagerin geschürt wird, aber auch um Konfessionsstreitigkeiten und Auflehnung gegen die Obrigkeit. «Gemeinsam wollen wir diese Geschichte so plausibel erzählen, dass das Publikum versteht, worum es geht», fasst Grädel zusammen. Insgesamt werden 140 Mitwirkende, davon 16 Live-Musiker auf der Bühne stehen – vom Kind bis zum Greis.

**«Die Teufelsuhr»**, Würenlos, Steinbruch; 22. August–7. September. www.thgw.ch

@ ausserdem zum Thema

Mehr Bilder: www.aargauerzeitung.ch



Die Proben zum Freilichtspiel «Die Teufelsuhr» sind im Gange.

PHN

INSERAT

# <sup>1</sup>/4-Preis-Aktion

Wir brauchen Platz! Sämtliche Ausstellungsstücke (CH-Qualität)





Familie Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!



- Polstergruppen
- Bico-Matratzen
- Relax-Sessel
- Tische + Stühle
- Schlafzimmer
- VA/alasasa"aada

#### Wohnwände

5-Tage-Aktion:	
Dienstag,	25. Juni
Mittwoch,	26. Juni
Donnerstag,	27. Juni
Freitag,	28. Juni
Sametan	20 Juni

#### Nachrichten

# Boppelsen Mehrzweckhalle kann gebaut werden

9,5 Millionen Franken kostet die neue Mehrzweckhalle in Boppelsen. Sie kommt zum Schulhaus zu stehen und wird weitere Räume für die Schule aufnehmen. (AZ)

# Mägenwil Abteilungen Finanzen und Steuern

Nicole Ledergerber, Sachbearbeiterin und Stellvertreterin der Abteilungen Finanzen und Steuern, hat ihre Stelle auf der Gemeinde Mägenwil gekündigt. Als Nachfolgerin mit Amtsantritt am 15. Juli 2013 hat der Gemeinderat Mägenwil Deborah O'Brian aus Othmarsingen gewählt. Sie kennt die Gemeindeverwaltung bereits aus ihrer erfolgreichen Lehrzeit. (AZ)

### Otelfingen Demissionen im Gemeinderat

Im Hinblick auf die kommenden Wahlen haben in Otelfingen die drei Gemeinderäte Hans Frischknecht, Peter Weber und Markus Bopp mitgeteilt, dass sie nicht mehr kandidieren werden. (AZ)

# Mägenwil Arbeitsgruppe wurde aufgelöst

Die Gemeindeversammlung Mägenwil hat Anfang Juni 2013 den Projektierungskredit für die Schulhauserweiterung sowie die Doppelturnhalle mit grossem Mehr genehmigt. Für die Erarbeitung der Vorschläge war im August 2010 eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Arbeitsgruppe Schulraumplanung aufzulösen und später durch eine Schulhaus-Baukommission zu ersetzen. (AZ)